

Berichtsvorlage der Verwaltung

Nr.: I/054/2026 (öffentlich)



Inhalt / Betreff:

Netzwerk Kinderschutz und Prävention

Berichtsfolge:

Ausschuss für Familie, Jugend, Senioren und Soziales	am 28.04.2026
---	----------------------

Finanzielle Auswirkungen:

Die notwendigen Personal- und Sachkosten werden im Haushaltsplan bei der Produktgruppe 0604 Familienarbeit bereitgestellt.

Inklusive / Klimarelevante Auswirkungen:

Inklusive Auswirkungen: Fachkräfte aus dem Bereich der Inklusion sind Teil des Netzwerks. Die Lebenslagen und der Schutz von Kindern und Jugendlichen mit Beeinträchtigungen werden bei Netzwerktreffen regelmäßig thematisiert.

Klimarelevante Auswirkungen: keine

Anlagen:

keine

Bericht:

Das heutige Lokale Netzwerk Kinderschutz und Prävention existiert in Drensteinfurt nun schon seit knapp 16 Jahren. Erstmals getroffen hat es sich am 26.5.2010 - damals noch unter dem Namen „Lokales Netzwerk Frühe Hilfen und Schutz“.

Die AG Jugend 1, die heute ein Teil-Netzwerk bildet, gibt es sogar schon seit 2008 - ursprünglich unter dem Namen „Projektgruppe Aufsuchende Jugendarbeit“.

Über den Plan zur Gründung des Netzwerks wurde in diesem Ausschuss am 28.4.2010 berichtet (Vorlage I/31/2010)

Im Netzwerk Kinderschutz und Prävention arbeiten Fachkräfte aus Schule, Jugendhilfe und Gesundheitsweisen zusammen. Eine Mitarbeit von Ehrenamtlichen ist möglich, kommt aber nur in Ausnahmefällen (themenbezogen) vor.

Ziel der Netzwerkarbeit ist ein möglichst guter Kinderschutz und der Aufbau ineinandergreifender Präventionsketten. Fachkräfte vernetzen sich entlang dieser Präventionsketten interdisziplinär und bauen nachhaltige Strukturen der Kooperation auf. In der Netzwerkarbeit werden aktuelle Themen von Familien und Fachkräften aufgegriffen und bearbeitet. Professionsübergreifend wird Handlungswissen gefördert, etwa durch die Vorstellung von Handlungskonzepten und Best-Practice-Beispielen lokaler Einrichtungen und Dienste.

Das Lokale Netzwerk selbst ist allerdings kein eigenständiger Akteur bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung. (§ 8a SGB VIII). Seine Aufgabe ist vor allem präventiv: es soll durch den Aufbau von Präventionsketten dazu beitragen, Kindeswohlgefährdung insgesamt zu verringern oder möglichst ganz zu verhindern. Angebote zur Unterstützung, die Familien zur Bewältigung von Krisen gemacht werden, werden idealerweise von unterschiedlichen Trägern miteinander abgestimmt - was umso leichter fällt, als man sich bereits aus dem Netzwerk kennt.

Akteure bei Verdacht auf Kindeswohlgefährdung sind immer die Institutionen (Kita, Schule, Jugendzentrum, Verein), die ein Kind besucht, gegebenenfalls unter Hinzuziehung einer „insofern erfahrenen Fachkraft“, und eventuell das Amt für Jugend und Bildung, sollte sich der Verdacht bestätigen und Hilfsangebote an die Familie nicht wirken oder möglich sein.

Dieses Verfahren wird bei Netzwerktreffen regelmäßig thematisiert, so dass es allen im Netzwerk aktiven Personen und Einrichtungen bekannt ist.

Die Gründung des Netzwerks geht auf eine Initiative des Amtes für Kinder, Jugendliche und Familien (heute: Amt für Jugend und Bildung) des Kreises Warendorf zurück. Beim Aufbau wurde darauf geachtet, bereits bestehende örtliche Strukturen in die neue Netzwerkstruktur zu integrieren.

Seit der Gründung haben sich nicht nur der Name, sondern auch die Netzwerkstrukturen stets weiterentwickelt.

Teilweise gehen diese Veränderungen auf Förderprogramme des Landes NRW zurück, teilweise waren sie notwendig, um neue gesetzliche Vorgaben umzusetzen.

Ab 2012 hatte sich der Kreis Warendorf am Landesprojekt „Kein Kind zurücklassen“ beteiligt. Dabei ging es insbesondere um die fachlichen Weiterentwicklung der Netzwerkstruktur Frühe Hilfen und Schutz.

Ab 2017 schloss sich daran die Mitarbeit im Folgeprogramm „Kommunale Präventionsketten“ an.

Seit dem Jahr 2020 nimmt der Kreis Warendorf am Programm „kinderstark- NRW schafft Chancen“ teil.

Zum 01.05.2022 ist das Landeskinderschutzgesetz NRW in Kraft getreten. In § 9 wird als Ziel formuliert, Netzwerke zur interdisziplinären Zusammenarbeit bei der Wahrnehmung des Schutzauftrages bei Kindeswohlgefährdungen (Netzwerke Kinderschutz) zu bilden.

Um diesem gesetzlichen Auftrag zu entsprechen, ohne bewährte Strukturen zu zerschlagen und ohne Doppelstrukturen zu schaffen, wurden keine neuen Netzwerke gebildet, sondern die bestehende Netzwerkstrukturen weiterentwickelt. Dabei wurde der Auftrag „Kinderschutz“ konkretisiert und als eigene, zweite Säule neben den Auftrag „Prävention“ gestellt. Seit Abschluss dieser erneuten Umstrukturierung im vergangenen Jahr 2025 trägt das Lokale Netzwerk nun den Namen „Kinderschutz und Prävention“.

Aktuell besteht das Netzwerk in Drensteinfurt aus folgenden Teil-Netzwerken:

- Plenum¹
- AG U3
- AG Kindheit
- AG Jugend 1
- AG Jugend 2
- Steuerungsgruppe

¹ Frühere Bezeichnungen: Großes Netzwerktreffen; Runder Tisch Kinder, Jugendliche und Familien

Die Steuerungsgruppe arbeitet netzwerkübergreifend. Hier werden Vorschläge aus den anderen Teil-Netzwerken gesammelt, Themen und Termine geplant und die gesamte Netzwerkstruktur koordiniert. Um ein möglichst breites Spektrum abzubilden, arbeiten zurzeit folgende Einrichtungen und Dienste in der Steuerungsgruppe zusammen:

- Kreis Warendorf - Netzwerkkoordination Präventionskette: Fenna Uhr
- Kreis Warendorf - Netzwerkkoordination Kinderschutz: Yvonne Schütz
- Stadt Drensteinfurt - Sachgebietsleitung Soziale Arbeit: Rüdiger Pieck
- Stadt Drensteinfurt - Tageseinrichtungen für Kinder: Eva Klenz
- Stadt Drensteinfurt - Kinder- und Jugendarbeit: Anja Buthe
- Stadt Drensteinfurt - Schulsozialarbeit Teamschule: Simone Minnemann
- Stadt Drensteinfurt - Flüchtlingssozialarbeit: Laura Kriewen
- Familienzentrum MiO, Drensteinfurt: Petra Wrede
- Familienzentrum Villa Kunterbunt, Drensteinfurt: Nadja Entrup
- Familienzentrum St. Pakratius Rinkerode: Ulrike Sander-Eidt
- Café Kinderwagen Drensteinfurt: Bettina Reher

Für die Koordination jedes Teil-Netzwerks sind jeweils eine Mitarbeiterin des Amtes für Jugend und Bildung des Kreis Warendorf und eine Kraft der Stadt Drensteinfurt (SG 3.3) gemeinsam zuständig.

- Plenum: Fenna Uhr (Kreis), Rüdiger Pieck (Stadt)
- AG U3: Lisa Stehr (Kreis), Eva Klenz (Stadt)
- AG Kindheit: Marie Schulze Wartenhorst (Kreis), Anja Buthe (Stadt)
- AG Jugend 1: Alina Tissen (Kreis), Anja Buthe (Stadt)
- AG Jugend 2: Alina Tissen (Kreis), Anja Buthe (Stadt)
- Steuerungsgruppe: Fenna Uhr (Kreis), Rüdiger Pieck (Stadt)

Die Treffen im Plenum und in den AGs wurden zuletzt verbindlich rhythmisiert. Das Plenum und die Steuerungsgruppe kommen zweimal jährlich zusammen, die AG U3 und die AG Kindheit einmal jährlich, die beiden AG Jugend nach Bedarf.

In der Ausschusssitzung werden Annika Wagner und Yvonne Schütz vom Amt für Jugend und Bildung zusammen mit Anja Buthe und Rüdiger Pieck aus dem Team des Kulturbahnhofs ausführlicher über die Netzwerkarbeit berichten und Fragen beantworten.

Beteiligte Fachbereiche, Unterschriften:

Fachbereich 3 - Bürgerdienste	Fachbereich 3 - Sachgebiet 3.3 Soziale Arbeit
gez. Laura Scholz Sachgebietsleiterin 3.1 als Vertretung der Fachbereichsleitung	gez. Rüdiger Pieck Sachgebietsleiter

Drensteinfurt, 11.04.2026

gez.
Markus Wiewel
Bürgermeister